

4. Der schwarzafrikanische Mensch im Geographielehrmittel

Erdkundebücher, die sich bewusst von rassistischem Denken und von der "Primitivität" der Afrikaner distanzieren oder dagegen angehen, sind sehr selten... Bei der Behandlung der afrikanischen Unabhängigkeitsbewegungen... scheint bisweilen eine melancholische Beurteilung durch, die von der Undankbarkeit gegenüber dem weissen Mann spricht... Man verharrt in der Haltung eines naiven Paternalismus. Er offenbart sich in Erwähnungen wie unverschämte Wünsche der Eingeborenen in bezug auf die Entwicklungshilfe... Die Superiorität der mit der Entwicklungshilfe eingeführten westlichen Werte wird ohne weiteres postuliert... Das Ziel einer "Europäisierung" der Welt scheint der allgemeine Hintergrund aller Entwicklungshilfebemühungen zu sein.

(Manfred Paeffgen, der eine Studie über das Bild Schwarzafrikas in der Bundesrepublik verfasste, worin er auch die seit dem 2. Weltkrieg bis 1972 erschienenen Schulbücher analysierte, zitiert in Michler 1991, S. 5)

Anhand von Geographielehrmitteln, die in der Schule zur Anwendung kamen oder kommen, sowie mittels Geographiebüchern, die allenfalls der Lehrkraft als Lieferant für Hintergrundwissen dienen, soll das Bild des schwarzafrikanischen Menschen nebst den bereits im Teil "Vorwürfe an das von der Schule vermittelte Bild" (ab der Seite 35 dieser Arbeit) auch auf eine Reihe von weiteren Kriterien hin untersucht werden. Jedes der im folgenden aufgeführten Kriterien ist mit einem Hinweis auf die Stellen versehen, an denen es in den Grundzügen diskutiert wird.

1. Anteil des Lehrmittels, der sich mit Afrika allgemein und mit dem schwarzafrikanischen Menschen, seiner Kultur, Sprache, seinen Traditionen und Errungenschaften beschäftigt.
Siehe dazu das Kapitel "Anteil der Afrikaseiten am Gesamtumfang der Geographielehrmittel" im Teil "Ergebnisse der Untersuchung" auf der Seite 527 dieser Arbeit.
2. Auswahl der Länder und Darstellung der vielseitigen und unterschiedlichen Formen des Lebens der schwarzafrikanischen Menschen.
Siehe dazu den Teil "Ergebnisse der Untersuchung" ab der Seite 494 dieser Arbeit.
3. Ethnozentrität der Darstellung der beschriebenen Menschen und Kulturen.
Das Thema wird im Rahmen der Einzelbesprechungen anhand der einzelnen Textstellen behandelt.
4. Art der aufgeführten Materialien, insbesondere Originalberichte, Quelltexte (meist in Übersetzungen), sowie Anteil der Materialien, die von Menschen der beschriebenen Länder erarbeitet oder unter ihrer Mitwirkung erstellt wurden.
Das Thema wird im Rahmen der Einzelbesprechungen anhand der einzelnen Textstellen besprochen, sowie im Kapitel "Qualität und Aktualität der gemachten Aussage" auf der Seite 528 dieser Arbeit angeschnitten.
5. Aktualität und Wahrheitsgehalt des Materials bezogen auf den Wissensstand der neunziger Jahre, sowohl im Hinblick auf offensichtliche Fehlinformationen (wo diese nachgewiesen werden können), als auch in Bezug auf seit dem Erscheinen des Textes vollzogene Veränderungen.
Das Thema wird im Rahmen der Einzelbesprechungen anhand der einzelnen Textstellen besprochen, sowie im Kapitel "Qualität und Aktualität der gemachten Aussage" auf der Seite 528 angeschnitten.

Zur besseren Einordnung der Quellen in den zeitlichen und räumlichen Rahmen werden zu Beginn der Einzeldiskussion jeweils, das Entstehungsjahr des Werkes (soweit möglich) oder das Erscheinungsjahr angegeben, sowie das Zielpublikum (Schulstufe, für die das Lehrmittel gedacht ist). Aussagen der Lehrmittel werden, wo möglich und für nötig befunden, kommentiert und allenfalls Gegenargumenten oder Fakten gegenübergestellt.

Quellen für die Gegenargumente werden, falls es sich nicht nur um einzelne Zahlen oder Fakten handelt jeweils angegeben. Dabei wird weitestgehend auf den Wissensstand der neunziger Jahre zurückgegriffen, der in der Form verschiedener Publikationen, Film- und Tondokumenten, sowie Internetdateien und den für Computer auf CD-ROM erschienen Enzyklopädien Compton, Encarta, Grolier, Infopedia u. a. vorlag. Bei Medien, die im computerisierter Form vorlagen, wurde auf Seitenverweise verzichtet, da diese zu einem grossen Teil fehlen und die gesuchten Stellen mittels einer Stichwortsuche rasch aufgefunden werden können.